



Sie waren gestern bei der feierlichen Enthüllung des Schildes mit von der Partie: (v. l.) MdB Volkmar Klein, Gertraud Hecker von der Stadtmission Erfurt, Gabriele Bosch, Eckhard Lenk, Cornelia Lenk, Pfarrer Bernhard Lerch, Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann, stellvertretende Landrätin Waltraud Schäfer sowie der evangelische Pfarrer Dieter Kuhli. Foto: ph

„Aushängeschild unserer Stadt“

BAD LAASPHE Bonemilch-Gässchen zu Ehren des großen Weibbischofs gestern eingeweiht

Das Brunnenfest trotzte dem regnerischen Wetter.

pk ■ So hatten sich das die Initiatoren des traditionellen Bad Laasphe Brunnenfestes sicher nicht vorgestellt: Zahlreiche Regengüsse beeinträchtigten am Wochenende die Organisation der Veranstaltung und sorgten dafür, dass das Wasser leider nicht nur aus dem herrlich in Szene gesetzten Brunnen sprudelte.

„Das Wetter hätte natürlich deutlich besser sein können“, resümierte Eckhard Lenk, Vorsitzender der einmal mehr für die Ausrichtung verantwortlichen Bürgeraktionsgemeinschaft (BAG) „Schöne Altstadt“ Bad Laasphe, entsprechend geknickt. Trotz der widrigen Umstände aber fand das Angebot eine letztlich respektable Resonanz. Wie gewohnt startete das Fest am frühen Samstagabend mit dem Dämmerchoppen und reichlich Gerstensaft aus der geheimnisvollen unterirdischen Leitung, deren Zapfhahn direkt aus dem Brunnen führt.

Für musikalischen Glanz sorgte unter anderem der bestens aufgelegte Panflöten-Virtuose Wolfgang Schuß, der darüber

hinaus auch sein Können am Saxophon offenbarte. Am gestrigen zweiten Veranstaltungstag wurden die Besucher dank des Auftritts von „Rothaar-Sound“, einer siebenköpfigen Formation aus Wittgenstein, ebenfalls mit wohligen Klängen verwöhnt. Doch das gelungene Unterhaltungsprogramm diente letztlich vor allem als Ouvertüre des eigentlichen Fest-Höhepunkts. Nach langer Planung und intensiver Vorbereitung konnte die engagierte Bürgeraktionsgemeinschaft gegen Mittag mit der feierlichen Einweihung des so genannten Bonemilch-Gässchens aufwarten. Damit wollen die Verantwortlichen um Eckhard Lenk aktiv an Johannes Bonemilch, einen der größten Söhne der Lahnstadt, erinnern. Um 1434 in Bad Laasphe geboren, avancierte dieser später zu einer durchaus tragenden Figur im Prozess der Reformation, als er im Jahre 1507 Martin Luther zum Priester weihte.

Den bis heute größten Bekanntheitsgrad erfährt Johannes Bonemilch jedoch in Erfurt, wo er den größten Teil seiner theologischen Arbeit, etwa die Stiftung der Dreifaltigkeitskapelle, leistete. So freute sich Waldemar Georg, Ehrenvorsitzender der BAG, umso mehr darüber, am gestrigen Sonntag einen besonderen Gast aus

der thüringischen Landeshauptstadt begrüßen zu dürfen. Gertraud Hecker nahm als Vertreterin der Erfurter Stadtmission, Träger der Michaeliskirche, an der Zeremonie teil. Sie übermittelte die Grüße einiger wichtiger Persönlichkeiten, darunter Pfarrer Andreas Lindner, der die Reise nicht mit angetreten hatte.

Des Weiteren brachte Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann seine Wertschätzung für das Lebenswerk Bonemilchs, der „ein wahres Aushängeschild für unsere Stadt“ sei, zum Ausdruck. Ähnlich würdige Worte fand auch Unions-Bundespolitiker Volkmar Klein, der den Theologen als „prägende Gestalt des kirchlichen Lebens“ bezeichnete. Eine kurze Andacht sprachen die Pastoren Dieter Kuhli und Bernhard Lerch von den beiden Kirchengemeinden.

Für die musikalische Untermalung zeichnete der örtliche Posaunenchor unter der Leitung von Rüdiger Weyer verantwortlich. Zum Abschluss wurden die beiden Straßenschilder, auf denen der Titel Bonemilch-Gässchen sowie das Bild der Bad Laasphe Altstadt zu sehen sind, feierlich enthüllt. Bei bester Stimmung und vielen Gesprächen klang das Brunnenfest in den frühen Abendstunden aus.